

Workshop

MSM und Substanzkonsum

Donnerstag, den 5. April 2018



Veranstalter:	Aidshilfe NRW
Thema:	MSM und Substanzkonsum
Trainer*innen/	Anna Dichtl und Niels Graf (Institut für Suchtforschung, Frankfurt University
Referent*innen:	Applied Sciences)
Veranstaltungsort:	VISION e.V.
Zeitlicher Rahmen:	9.30 – 17.00 Uhr

Substanzkonsum unter schwulen Männern und anderen Männern, die Sex mit Männern haben (MSM) – seien es Partydrogen oder Sexdrogen, auch unter den Stichworten „Slamming“ und „Chemsex“ bekannt – ist eine Lebensrealität, die zunehmend in der Fachöffentlichkeit diskutiert wird und allmählich auch in Beratungsstellen und Präventionsangeboten ankommt. Professionelle Strukturen und spezialisierte Hilfsangebote für die Bedarfe dieser Zielgruppe sind jedoch bundes- wie landesweit nach wie vor eine Seltenheit, ebenso fehlt es an gemeinsamen Qualitätsstandards.

Die klassische Drogenhilfe sei auf die Beratung im Kontext mann-männlicher Sexualität nicht ausgerichtet und werde deshalb als Ansprechpartnerin nicht wahrgenommen, den Aidshilfen und scene-nahe Beratungsangeboten wiederum fehle es noch an Know-How zu den spezifischen Konsumkontexten, so lautet eine der Analysen. Umso wichtiger erscheint im Bereich Substanzkonsum und Sexualität eine verstärkte Kooperation und Vernetzung der beteiligten Strukturen, wie sie in der HIV- und Hepatitisprävention vielfach in Ansätzen schon besteht.

Der Workshop soll ins Thema Chemsex einführen, Hintergründe und Motivationen erläutern sowie konsumierte Substanzen und aktuelle Antworten auf das Phänomen aus der Praxis vorstellen. In einem weiteren Schritt sollen Handlungsmöglichkeiten für die teilnehmenden Institutionen ausfindig gemacht werden.

Ablaufplan:

9.30 – 10.00 Uhr	Begrüßung und Vorstellungsrunde
10.00 – 10.45 Uhr	Inhaltliche Einführung: Substanzkonsum bei MSM
10.45 – 11.00 Uhr	Pause
11.00 – 12.00 Uhr	Relevante Substanzen im Kontext Chemsex Wirkungen und Nebenwirkungen
12:00 – 13:00 Uhr	Mittagspause
13:00 – 14:00 Uhr	Antworten auf das Phänomen Chemsex aus der Praxis Ansätze aus der Praxis: Beratungsangebote, Therapieansätze etc.
14:00 – 14:45 Uhr	Haltungsfragen/Selbstreflektion
14:45 – 15:00 Uhr	Pause
15:00 – 16:30 Uhr	Zielgruppendefinition und erste Interventionsmöglichkeiten für die teilnehmenden Institutionen
16:30 – 17:00 Uhr	Abschlussrunde